

## Parlamentssitzung 2. September 2019

### Begründung Bigi Obrist Motion «Förderung der Biodiversität auf stadteigenen Grundstücken und Flächen»

---

Derzeit ist der Klimawandel in aller Munde. Wir sehen Bilder von brennenden Wäldern von Alaska bis Brasilien. Wir reden von der Klimaerwärmung, von drohenden Kippeffekten und von den Points of no Return. Wir erleben bereits seit einigen Jahre mit hoffentlich nachdenklich stimmender Regelmässigkeit, was Hitze mit uns macht. Wir diskutieren darüber, wie wir künftig mit der Hitze umgehen werden, wie wir uns schützen können, wie wir der Hitze begegnen können.

Die Zeitungen sind voll mit Expertisen und Berichten, die eine Entwicklung aufzeigen, die Sorgen machen, den einen mehr, den anderen weniger.

Aber: es wird vor allem über CO<sub>2</sub> geredet und geschrieben.

Dabei geht viel zu sehr unter, dass unser ökologisches System einen immensen Verlust an Biodiversität erleidet. Neben den Auswirkungen der Klimaerwärmung ist das ein zweiter wesentlicher Faktor, der unsere Lebensgrundlage massiv beeinträchtigt. Ein vielfältiges Ökosystem ist auch für uns die Grundlage unseres Lebens. Aber wir sollten nicht nur aus egoistischen Gründen, um unser Überleben zu sichern, Fauna und Flora Sorge tragen.

Und wie beim CO<sub>2</sub> ist es auch mit der Biodiversität so, dass wir Menschen, auch in Wetzikon, dafür Verantwortung tragen. Hauptursache für den Verlust ist fast immer eine Landnutzung durch den Menschen, die keine Rücksicht auf die Biodiversität nimmt. Mit Versiegelung und Vergiftung der Böden, mit verdichteter Bebauung, mit armseligen halbtoten Umgebungsge-  
staltungen in Form von Gras, Thujahecken und zu Tode gespritzten Steingärten. Und ja - auch mit monoistischen Dänkelibepflanzungen.

Der globale Biodiversitätsbericht zeigt, dass die Tier- und Pflanzenarten und die Vielfalt der Landschaften nicht nur global, sondern auch in der Schweiz dramatisch zurückgehen. Dieser Prozess des Verlustes von Artenvielfalt ist zudem ein Prozess, der kaum wahrgenommen wird. Vielen ist gar nicht bewusst, wie unsere Landschaft in relativ kurzer Zeit viel eintöniger geworden ist. Biodiversitätsverluste sind schleichend. Das ist nicht spürbar wie 36 Grad im Sommer.

Der Negativtrend kann nicht so einfach aufgefangen werden. Aber genauso wie bei der CO<sub>2</sub>-Problematik braucht es zuerst einmal das Eingeständnis, dass der Verlust von biologischer Vielfalt ein Problem ist, das uns und unsere Nachkommen massiv in ihrer Lebensqualität beeinflussen wird.

Das Thema muss Eingang finden in die Politik und es braucht ein stärkeres Bewusstsein in der Bevölkerung. Deshalb also diese Motion.

Die Motion will auf zwei Ebenen Wirkung erzielen:

Wir fordern erstens ein Konzept zur Förderung der Biodiversität. Nun heisst aber ein Konzept noch gar nichts. Am Ende spült es nur irgendwelchen externen Fachleuten Geld ins Portemonnaie.

Deshalb ist zweitens ein zentrales Anliegen, dass bereits begleitend zu einer Konzepterarbeitung konkrete Massnahmen die Biodiversität fördern und die Sensibilität von der Öffentlichkeit und Handlungskompetenz von der Verwaltung gestärkt wird.

Sowohl zum einen wie zum anderen Anliegen greift die Motion wesentliche Themen, Ansätze, Handlungsmöglichkeiten auf, um so einen breiten Handlungsmix zu ermöglichen. Wichtig ist, dass das Thema im Sinne Querschnittsaufgabe auf allen Ebenen anfängt nachhaltig zu greifen. Wichtig ist auch, dass bereits bestehende Konzepte wie beispielsweise aus dem Projekt Blumenstadt wieder aufgegriffen, überprüft und dann vor allem auch realisiert werden.

Zwei Sachen sollte sich der Stadtrat und später auch dieses Parlament bewusst sein:

- Erstens kann man mit einer biodiversen Bepflanzung von unserer Stadt auch den hitzeklimatische Herausforderungen begegnen.
- Und zweitens regt eine Vielfalt der Bepflanzungen die Sinne an und trägt zum Wohlbefinden der Bevölkerung im öffentlichen Raum bei. Oder können Sie sich der Schönheit der gezeigten Bilder entziehen?

Ich hoffe auf eine konstruktive Prüfung des Anliegens durch den Stadtrat. Gerne stehe ich zur Verfügung für Anregungen und Fragen.